**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 20 (1894)

**Heft:** 32

**Titelseiten**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Zürich 1894. XX. Jahrgang N° 32. 11. August.

Bureau Bundesrathhaus. Bern

# Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: **Jean Nötzli.** Expedition: **Rämistrasse 31.** Buchdruckerei **Gebrüder Frank.**

**Erscheint jeden Samstag.** **Abonnementsbedingungen.** **Briefe und Gelder franko.**

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz:** Für **3** Monate Fr. **3,** für **6** Monate Fr. **5. 50,** für **12** Monate Fr. **10;** für **alle Staaten des Weltpostvereins:** Für **6** Monate Fr. **7,** für **12** Monate Fr. **13. 50.**
*Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit **Farbendruckbild** 50 Cts.*

**Inserate** per kleingespaltene Petitzeile für die **Schweiz 30** Cts, für das **Ausland 50** Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern **alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.**

## Inventarium eines „Omnia secum portans".

Sieh', Reisen ist ein Hochgenuß,
Besonders wenn man reist zu Fuß;
Drum bin ich nicht zu Haus geblieben,
Und hab' ich kurz mir aufgeschrieben
Was ich, bewährter Praktikus,
Mitnehme auf die Reis' zu Fuß.

Des Cornisters weite Hülle
Birgt der Nützlichkeiten Fülle:
Leibchen, Hemden, Baumwollsocken,
Kamm für Bart- und Haupthaarlocken,
Kragen, Seife, Spiegel, Bürste,
Riesige Lyonerwürste;
Bade- und auch Unterhosen,
Schachteln für die Alpenrosen;
Dann in einer Nebentruhe
Nestel und Reserveschuhe,
Bunt gestickte Hauspantoffeln,
Bündnerrauchfleisch und Kartoffeln,
Ochsenzunge, Chokolade,
Schnupftuch, Schnüre, Haarpommade.
In des Sackes tiefsten Gründen
Ist ein Schreibzeug auch zu finden.
Dreizehn Generalstabskarten
Neben einer Schweineschwarten;
Zündholzschachteln, Spiritus,
Dochten auch zum Ueberfluß.
In der Seitentasch' zur Linken
Sieht man Zacherlflaschen blinken,
Und im vis-à-vis zur Rechten
Eine Flasche von dem „Echten"
Ueber solchem wohlgefüllten,
Festgeschnürten und verhüllten,
Eine Decke so von Wolle
Und des Lodenmantels Rolle,
Gegen Sonne, Sturm und Regen
Schützt ein Schirm mich allerwegen.
Endlich hängt sammt dem Gestelle
Am Cornister die Gamelle. —
In des Hemdes rechtem Täschchen
Steckt ein Eau de Cologne-Fläschchen,
Links, an eben solcher Stätte
Ist des Chronometers Bette.
Weiter unten sieht man nisten
Einen Schleier; des Touristen
Apotheke dann zur Linken
Sieht man aus der Tasche winken.
Umgehängt ist (mit Kaffee
Wohlgefüllt) die Feldflasche.
Ebenso, im Futterale,
Hängt das Opernglas; die Schaale
So bestimmt zum Wassertrinken
Rechts im Rock, sodann zur Linken,
Stecken meine Reisebücher
Und im Gurt verschied'ne Tücher.
In der Tasche rechts, so innen,
Eine Mappe, schwarz, von Linnen,
Mit dem Secretarium drinnen;
Wollt' ich davon noch beginnen,
Würde ich ja nimmer enden,
Denn ich stopft' mit vollen Händen
In die Taschen und die Falten
Was nur auch das Tuch mocht halten. —
Von der ersten Tasch' des Rockes
Bis auf das Stilet des Stockes
Zähl' ich hundertsiebzehn Sachen,
Die den Haushalt mir ausmachen.

Mancher reist per Post und Bahn,
„Weil er viel Gepäcke ha'n,"
Während ich die gleiche Habe
Mit mir auf dem Buckel trage:
Denn einzig, wenn man reist zu Fuß,
Ist Reisen wirklich ein Genuß.

H. B.